

Für den Erhalt und die Verbesserung motorischer Fähigkeiten

# Nervenschmerz erfolgreich behandelt


Neurologische Erkrankungen nehmen von Jahr zu Jahr zu. Schätzungen zufolge ist in Österreich jeder fünfte bis sechste Erwachsene betroffen. Unter neurologischen Erkrankungen versteht man in der Medizin Krankheiten des Nervensystems oder solche, die das Nervensystem beeinträchtigen.

**B**rennen, Stechen, Ameisenkribbeln oder Taubheitsgefühle sind nur einige Symptome, die allesamt zu Bewegungsstörungen führen können. Obwohl Nervenschmerzen verschiedene Gesichter und auch Ursachen haben können, basieren sie auf demselben Prinzip: „Das schmerzleitende Nervensystem ist an einer oder mehreren Stellen beschädigt. Dies kann in der „Peripherie“ - also außerhalb von Rückenmark und Gehirn - sein, oder aber innerhalb dieser Schaltstellen des Zentralnervensystems“, erklärt Prim. Univ.-Doz. Dr. Udo Zifko, Vorstand der neurologischen Abteilung am Evangelischen Krankenhaus-Wien.

## Neurologen kennen typische, aber auch atypische Symptome


So unterschiedlich die Ausprägungen der genannten Krankheitsbilder auch sind, sie alle haben im Prinzip eines gemeinsam: Sie entstehen zumeist schleichend und unbemerkt über Jahre hinweg. Daher stellt die zeitgerechte Diagnose einer neurologischen Erkrankung für viele Ärzte nach wie vor eine große Herausforderung dar: Manchmal liegt der Beginn erster Beschwerden so lange zurück, dass die Patienten keine genaue Erinnerung mehr daran haben. Auch fällt es vielen schwer, ihre oft sehr diffusen Schmerzen und Missempfindungen zu beschreiben, welche dem Arzt wichtige Anhaltspunkte liefern. Prim. Udo Zifko: „Ein erfahrener Facharzt für Neurologie ist in der Lage, eine Vorstellung von den Beschwerden zu haben, die der Patient haben könnte und hinterfragt diese dann gezielt und detailliert. Denn Neurologen kennen typische Kombinationen von Beschwerden und atypische Zeichen bei bestimmten Erkrankungen. Dies schärft den Blick dafür, welche Region des Nervensystems geschädigt sein könnte und ermöglicht gezieltere Untersuchungen zur exakten Abklärung.“



Prim.  bei der Messung der Nervenleitfähigkeit bei einem Polyneuropathie-Patienten

Wichtig ist daher, so bald wie möglich einen Facharzt für Neurologie aufzusuchen.

## Große Fortschritte in den letzten Jahren

Die gute Nachricht: Im Kampf gegen neurologische Leiden sind in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt worden. Neben medikamentösen Therapien bewähren sich neue physikalische Behandlungen sowie spezielle Nahrungsergänzungsmittel, die sehr individuell aufeinander abzustimmen sind. Sie zielen nicht nur auf die Schmerzlinderung, sondern  die Verbesserung und den Erhalt motorischer Fähigkeiten ab.

Die Neurologische Abteilung des Evangelischen Krankenhauses betreut mit einem seit Jahren gut aufeinander eingespielten Ärzte- und Schwesternteam Nervenschmerz-Patienten einfühlsam und mit hoher Fachkompetenz: Ob Polyneuropathie, Bewegungsstörungen oder Multiple Sklerose - im Laufe der Jahre erhielten hier Tausende Betroffene nicht nur beste medizinische Hilfe, sondern auch den nötigen seelischen Beistand.

Jetzt gratis anfordern:

## Neues Nervenschmerz-Magazin

Lesen Sie mehr über Nervenschmerzen und Bewegungsstörungen sowie über die Fortschritte der modernen Neurologie: Die eben erschienene Ausgabe des Patientenmagazins „Hauptsache Gesund“ informiert über bewährte und neue Behandlungen gegen verschiedene Nervenleiden wie Polyneuropathie, Gesichtslähmung, Multiple Sklerose, Karpaltunnel-Syndrom oder Dystonien.



Anmeldung zum Gratis-Versand:

Tel.: 01/40422-508 oder per E-Mail: kontakt@ekhwien.at